

# Erasmus Erfahrungsbericht



Uppsala Universitet

15.01. – 15.06.2021



Ich habe mein Erasmussemester vom 15.01. bis zum 15.06.2021 in Uppsala, Schweden, verbracht.

### **Vorbereitung**

Im Januar 2020 habe ich mich für ein Erasmus-Auslandssemester bei meinem Austauschkoordinator für den Fachbereich Chemie beworben. Dabei können drei Favoriten angegeben werden. Im Februar konnte ich mich dann über eine Nominierung bei der Uppsala Universität in Schweden freuen. Mit Unterstützung meines Austauschkoordinators und nach einem Skype-Interview mit dem Professor in Uppsala fand ich eine passende Arbeitsgruppe an der Gastuniversität für ein Laborpraktikum. Die weitere Vorbereitung begann circa drei Monate vor Aufenthaltsbeginn. An meiner Gastuniversität hatte ich ebenfalls einen Erasmus-Koordinator, der mich über die weiteren Bewerbungsschritte informierte und stets für Fragen zur Verfügung stand. Dazu gehörte die Online-Bewerbung auf der Webseite der Gastuniversität mit der Wahl der Kurse sowie die Bewerbung für ein Wohnzimmer beim Housing Office Uppsala. Außerdem fand eine Online-Infoveranstaltung des Hochschulbüros für Internationales statt, welche einem zum Beispiel das Ausfüllen des Learning Agreements und des Grant Agreements erleichtert hat und wo Fragen geklärt werden konnten.

### **Unterkunft**

Circa drei Monate vor Studienbeginn konnte ich mich auf ein Wohnzimmer beim Housing Office Uppsala bewerben. Dabei stehen verschiedene Wohnheime zur Auswahl von Einzelapartment, über 5er-WGs bis hin zu Korridoren bis zu 12 Leuten. Bei der Bewerbung konnte ich meine drei Favoriten angeben. Man hat keine Garantie auf einen Platz, aber in der Regel erhalten alle Austauschstudierenden einen Wohnheimplatz. Ich habe einen Platz in Rackarbergsgatan in einer 5er-WG erhalten. Dabei hatte jeder sein eigenes kleines Badezimmer mit Toilette und Küche sowie Dusche wurden geteilt. Ich hatte Glück, dass die Wohnungen in Rackarbergsgatan gerade erst renoviert wurden und so alles neu war. Im Zimmer war ein Bett, Schrank, Schreibtisch mit Stuhl und eine Kommode vorhanden. Dinge wie Gardinen, Bettdecke, Staubsauger und einige Küchenutensilien mussten selbst gekauft oder mitgebracht werden, es sei denn man hat Glück und die Vormieter haben Dinge dort gelassen. Die monatliche Miete variiert je nach Wohnheim und Zimmergröße ungefähr zwischen 400 und 660 € im Monat. Für die Bezahlung der Miete benötigt man eine Kreditkarte (aber in Schweden wird sowieso alles mit Giro- oder Kreditkarte bezahlt). Wenn man mit seinem Zimmer nicht zufrieden ist, bietet das Housing Office nur in seltenen Ausnahmefällen die Möglichkeit, sein Wohnzimmer zu wechseln.

### **Ankunft**

Auf der Website der Uppsala Universität kann man die empfohlenen Anreisedaten finden. Dies ist meistens der Freitag und Samstag vor Beginn des Semesters. Das Housing Office hat an diesen Tagen verlängerte Öffnungszeiten, so dass die Wohnheimschlüssel flexibel abgeholt werden können. Bei Anreise mit dem Flugzeug findet man einen Arrivaldesk am Flughafen Arlanda (der Flughafen von Stockholm, der aber eigentlich näher an Uppsala ist als an Stockholm 😊). An diesem erhält man nach vorheriger Anmeldung seine Wohnheimschlüssel, ein Willkommenspaket sowie Hilfe bei Fragen. Außerdem gibt es einen Shuttle-Service mit Bussen, die die Student:innen nach Uppsala fahren. Alternativ kann das Willkommenspaket zusammen mit seinen Login-Zugangsdaten für studentportalen (wie studip) in der Universität abgeholt werden. Da ich während der Corona-Pandemie in Schweden war und ein Praktikum im Labor absolviert habe, habe ich mich nach meiner Ankunft für eine Woche in Quarantäne begeben. Außerdem waren durch die Pandemie weniger internationale Student:innen in Uppsala als normalerweise. Ich habe aber sehr nette Leute im Labor und auch andere

Austauschstudierende kennengelernt und so schnell neue Freunde gefunden. Außerdem gibt es ein Buddy-Programm, über das verschiedene Freizeitaktivitäten für internationale Studierende angeboten werden. Meistens gibt es auch Facebook-Gruppen sowie eine Whatsapp-Gruppe der Austauschstudent:innen, wodurch man ebenfalls Anschluss finden konnte. Der Austauschkoordinator für den Fachbereich Chemie hat darüber hinaus zu einer Online-Begrüßungsveranstaltung eingeladen, wo organisatorische Dinge geklärt wurden und Fragen gestellt werden konnten. Und auch der Fachrat Chemie hat zu verschiedenen (Online-)Events eingeladen.



### **Studium an der Gasthochschule**

Die Uppsala Universität hat einen sehr guten Ruf. Sie ist traditionell und modern gleichzeitig. Bei der Wahl der Kurse muss auf den Zeitraum sowie die Workload geachtet werden. Die Kurse finden meist nacheinander statt (in Blöcken von 5 bis zu 10 Wochen) und die Workload kann je nach Kurs zwischen 25 % und 100 % variieren. Im Bereich Chemie bestehen die meisten Kurse aus einem Vorlesungsblock, Seminaren mit Präsentationen sowie Laboren. Man erhält auch schon einige Wochen vor der Kurswahl eine Übersicht mit allen Kursen des Fachbereichs Chemie mit Zeitraum. Online findet man auch noch einmal genauere Beschreibungen sowie die geforderten Voraussetzungen. Ich habe allerdings keine normalen Vorlesungen besucht, sondern mich für ein Praktikum im Labor entschieden („Project in Chemistry“ bei der Kurswahl). Wie bereits oben geschrieben habe ich mithilfe meines Austauschkoordinators in Hannover eine passende Arbeitsgruppe gefunden und nach einem Skype-Interview mit dem Professor der Arbeitsgruppe in Uppsala auch ein tolles für mich passendes Projekt in der Naturstoffchemie. Im Labor hatte ich einen Betreuer, der mir alles gezeigt und erklärt hat und an den ich mich bei jeder kleinsten Frage wenden konnte. Aber auch alle anderen Doktoranden, Post-Docs oder andere Studierende sowie auch den Professor selbst konnte ich immer um Hilfe bitten. Einmal die Woche gab es ein Gruppenmeeting, in dem jeder seine Arbeit bzw. Ergebnisse der letzten Woche vorgestellt hat, so dass hier weitere Fragen geklärt oder Diskussionen geführt werden konnten. Die Atmosphäre im Labor war unter allen sehr gut und freundschaftlich. So wurde im Gemeinschaftsraum



fast immer zusammen Mittag gegessen und natürlich auch Fika mit selbstgebackenen Kuchen z.B. zu Geburtstagen gemacht.

Außerdem habe ich noch einen Schwedischkurs „Basic Swedish“ an der Uni belegt, welcher für verschiedene Niveaus angeboten wird. Dies ist ein Kurs mit einer Studyload von 25 % über das gesamte Semester, was 7,5 Credits entspricht. Aufgrund von Corona fand er bei mir allerdings online statt. Den Kurs kann ich auch empfehlen, weil man neue Leute kennenlernt und da Schwedisch nicht schwer zu lernen ist, wenn man Deutsch spricht und man so im Alltag ein wenig Schwedisch sprechen kann. Aber ein großer Vorteil an Schweden ist, dass nahezu jeder perfekt Englisch spricht. Die Kurse der Masterstudiengänge sind soweit ich weiß immer auf Englisch und auch im Labor haben wir nur Englisch geredet.

### **Alltag und Freizeit**

Uppsala ist eine sehr schöne kleine Stadt, die gemeinsam mit ihrer grünen Umgebung sowohl im Winter als auch im Sommer zu vielen Aktivitäten einlädt. Uppsala hat als Studentenstadt die perfekte Größe. Es ist alles schnell mit dem Fahrrad oder sogar zu Fuß zu erreichen. Ich würde aber jedem empfehlen, sich ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen. Der Stadtkern, durch den der Fluss Fyrisån fließt, ist ebenfalls sehr schön. Dort befinden sich alle möglichen Geschäfte, Cafés und Restaurants. Das Studentenleben spielt sich vor allem in den Nations ab. Es gibt 13 Nations, die nach den verschiedenen Regionen in Schweden benannt sind wie z.B. Västgöta oder Kalmar Nation. Früher waren die Student:innen je nach Heimatregion in der entsprechenden Nation Mitglied. Heute kann jeder (auch Austauschstudierende) einer Nation nach freier Wahl beitreten. Für ein Semester zahlt man je nach Nation um die 30 € für die Mitgliedschaft. Es ist aber eigentlich nicht wichtig für welche Nation man sich entscheidet, weil man mit seiner Nationkarte auch jede andere Nation besuchen kann. Man erhält in seiner Nation aber manchmal besondere Angebote oder Vergünstigungen. In den Nations kann man tagsüber gemeinsam lernen, Mittagessen, Fika machen und abends etwas Essen und/oder etwas Trinken (Pub). (Unter normalen Umständen finden dort auch Partys statt.) Es gibt aber auch Sportangebote, Chor- und Theatergruppen. Die Preise der Nations sind wesentlich günstiger als in anderen Cafés oder Bars. Übrigens ist Fika in der schwedischen Kultur sehr wichtig. So trifft man sich nachmittags mit Freunden zum Kaffee trinken und Kuchen essen in einem Café oder draußen bei einem Spaziergang mit einer Thermoskanne. Die Schweden trinken wirklich sehr viel Kaffee und es gibt viel leckeres Gebäck zu probieren (am besten sind natürlich Kanelbullar).

Ich habe mich mit meinen Freunden sehr viel in der Natur aufgehalten. Der zentrale Stadtwald Stadsskogen lädt für lange Spaziergänge ein und die Wiesen und der große Wald dahinter Hågadalens-Nåsten (bei Flogsta) sind außerdem perfekt für Wanderungen durch den Schnee oder Skilanglauf. Gamla-Uppsala ist mit seinen Hügelgräbern ebenfalls einen Besuch mit dem Fahrrad oder zu Fuß wert. Ein paar Kilometer südlich von Uppsala befindet sich der große See Ekoln, der im Winter komplett zugefroren war und im Sommer ein Treffpunkt zum Baden oder Kanu fahren ist. Kanus kann man sich dort im Friluftscener leihen, was gleichzeitig ein Café ist und wo im Sommer z.B. auch Grillabende stattfinden. Auch das übrige Sportangebot in Uppsala ist sehr gut. So gibt es z.B. den Fyrishov mit Schwimmbädern und einem großen Angebot mit Hallensport. Dort habe ich auch jedes Wochenende mit Leuten, die ich im Labor kennengelernt habe, Badminton gespielt. Im Sommer haben meine Freunde und ich außerdem fast jeden Tag mit Beachvolleyball-Spielen verbracht. Es gibt mehrere öffentliche Plätze in der Stadt verteilt. Auch öffentliche Grillplätze sind oft vorhanden.

Im Umkreis von einer Stunde Auto- oder Busfahrt gibt es auch sehr viele Orte, tolle Wanderwege und das Meer zu entdecken. Auch Stockholm ist mit dem Zug nur 30 Minuten entfernt.

Nach dem das Semester vorbei war, sind meine Freunde und ich außerdem noch ein paar Wochen durch Schweden gereist und haben dabei größtenteils im Zelt übernachtet. Wir waren ein paar Tage in der Nähe von Åre und bei den Höga Kusten wandern. Außerdem haben wir eine mehrtägige Kanutour durch Schäreninseln gemacht, haben ein paar Tage an Schwedens größtem See, den Vänern, und auf der Insel Öland verbracht. Anschließend haben wir noch den Süden von Schweden erkundet bevor es wieder Richtung Heimat ging.



## **Fazit**

Ich bin sehr froh, dass ich mich für ein Erasmus-Auslandssemester entschieden habe und dass ich dieses in Uppsala machen durfte. Ich habe mich in Uppsala sehr wohl gefühlt, was vermutlich auch an der übersichtlichen Größe und dem damit verbundenem Charme liegt. Auch generell habe ich mich in Schweden als Gastland mit seinen freundlichen und eher zurückhaltenden Menschen und mit seiner Natur verliebt. Aber zu Beginn erlebt man alleine in einem fremden Land natürlich auch schwierige Situationen, wodurch man aber letztendlich nur selbstständiger wird. Ich habe während meiner Zeit in Schweden viele neue Erfahrungen gesammelt und habe ganz tolle Freunde gefunden. Ich hätte auch nichts dagegen gehabt länger dort zu bleiben und werde auf jeden Fall zurückkommen.